©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Patrobus clavipes Thoms., Scand. Col. I, p. 214.

Thomson sagt von dieser Art im Bull. des Séances d. l. Soc. Ent. d. France 1886, p. IX:

Haec species a plerisque ut varietas mera P. excavati consideratur, sed re vera est distincta. Differt corpore paullo minore, magis saturate piceo; thorace lateribus ante medium parum dilatatis, subtus episternis totis fortiter crebreque punctatis, sulco in prosterni processu profundiore, supra transversim vage strigoso; antennis crassioribus et brevioribus, humeros parum superantibus; pedibus, ut jam nomen specificum indicat, multo validioribus; tarsis anticis articulis 2 primis maris brevioribus.

Mehrere Ex. dieser Art sind im Brieselanger Forst von den Herren Schilsky, Schrickel und Weise aufgefunden worden. Die deutlich angeschwollenen Schenkel finden sich jedoch nur beim ♂; beim ♀ ist der Unterschied viel weniger bemerkbar.

Polygraphus subopacus Thoms.

Thomson giebt im vorhergenannten Bulletin p. XI folgende neue Diagnose seiner Art:

Praecedentibus minor, fronte crebre et subtiliter punctata, clypeo apice truncato, antennarum clava minore apice rotundata, thorace subopaco pube subsquamoso vestita, elytris apice declivitate haud striata sed squamis parvis densius vestita, pedibus totis flavis facillime distinguendus.

Eine Anzahl Ex., auf welche diese Beschreibung genau zutrifft, befinden sich in der Roger'schen Sammlung mit der Vaterlandsangabe Oehringen; die Stücke sind sämmtlich gleich grofs.

Ebendaselbst wird *P. pubescens* so diagnosticirt:

P. pubescens est major, clypeo apice emarginato, antennarum clava subacuminata, elytris postice in declivitate substriatis ibique squamulis sat dense vestitis.

Von dieser, durch ganz dunkle Beine ausgezeichneten Art besitze ich ein paar Stücke aus Deutschland.

Als dritte schwedische Art wird a. a. O. charakterisirt:

P. punctifrons, nov. sp. *Praecedenti statura et magnitudine simillimus, sed fronte fortius punctata, clypeo apice vix emarginato, elytris postice parcius squamosis, seriatim obsolete hispidulis, antennarum clava apice obtusa, pedibus posticis fuscis discedit.*

Diese Art hält zwischen *pubescens* und *subopacus* die Mitte; kleine Stücke mit *ped. posticis fuscis* sind mir aus Deutschland noch nicht vorgekommen, sondern sie haben sämmtlich röthliche Beine.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber *Xantholinus ochraceus* und *atratus* Heer.

Xantholinus ochraceus auctor. und *X. atratus* Heer werden beide von mir in den Insekten Deutschl. II. p. 636 als Arten genau unterschieden, von Fauvel in seiner Faune Gallo-Rhénane II. p. 385 als Varietäten zum *Xanthol. punctulatus* Payk. gezogen. Hr. Fauvel sagt in der Note auf p. 386 zu dieser Art: „Cet insecte est très-variable et impossible à caractériser dès qu'on cherche à le subdiviser en plusieurs types spécifiques.“ Was Hrn. Fauvel „unmöglich“ scheint, ist aber bisher der entomologischen Welt nach den Anführungen von Erichson und mir ganz gut möglich gewesen. Nun fühlt sich auch einer der besten lebenden Entomologen gedrungen, gegen Hrn. Fauvel aufzutreten, indem er im Bulletin des Séances de la Soc. Ent. de France (Sitzung vom 13. Jan. 1886) p. X Folgendes angiebt:

Xantholinus ochraceus (auct.). *A X. punctulato praeter thoracem subtilissime alutaceum et seriem dorsalem multipunctatam segmento* 7⁰ *dorsali setis medio nullis mox distinguitur.*

X. atratus (Heer) = *picipes* (Thoms.). *Haec species abdominis segmento* 7⁰ *dorsali utrinque seta erecta a X. ochraceo mox distincta, a X. punctulato colore pedum et antennarum dilutiore, capitis punctis lateralibus minus profundis, elytris interne et abdomine obsoletius punctatis, hoc segmentis dorsalibus et ventralibus margine postico piceo-testaceis, ut etiam victu in societate Formicarum bene distincta mihi videtur.*

Man ersieht hieraus, dafs, wenn Hr. Fauvel auch Arten mit Hülfe von reichem Materiale für unmöglich unterscheidbar erklärt, die vor ihm Jedermann hat unterscheiden können, diese Arten dennoch nach wie vor ganz gut zu unterscheiden sind. Wenn nun dergl. bei einer Gattung wie *Xantholinus* bereits vorkommt, welcher unbedingte Glauben ist dann vielen anderen Angaben des Hrn. Fauvel beizumessen?

Der von Thomson a. a. O. p. IX beschriebene *Gaurodytes Lapponicus* Thoms. ist die von mir früher unter demselben Namen (in litteris) verbreitete Art, welche auch nach meiner Ansicht eine eigene Art bildete.

Nach Thomson a. a. O. p. IX ist *Agabus Mimmii* Sahlb. = *Hoeffneri* Aubé; als ♀ gehört *opacus* Aubé dazu.

Auf *Gaurodytes angusticollis* (Salhb.) wird die Untergattung *Dichodytes* begründet, zu der *Ag. guttatus* Pk., *binotatus* Aubé und *nitidus* Fabr. gehören.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von einigen anderen Arten werden a. a. O. charakterische Merkmale angegeben:

Hister succicola Thoms.: *antennarum clava suturis rectis, in H. cadaverino arcuatis.*

Apion assimile: coxae anticae maris denticulo armatae.

Phytonomus variabilis a murino elytris basi macula humerali nigra subdense data optime distinguitur; eodem modo P. elongatus a suspicioso.

Aleochara filum Kraatz = *spissicornis* Er.

Ich habe Herrn Fauvel auf seine Bitte meine *Aleochara filum* Berl. Ent. Zeitschr. 1862, p. 318) mitgetheilt und derselbe schreibt mir, dafs sie identisch mit dem typischen Ex. von *Al. spissicornis* sei, welches nicht in Berlin, sondern in der Aubé'schen Sammlung ist. Da Erichson nichts von der schlanken Gestalt dieser Art erwähnt, durch die sie mehr einer *Oxypoda* ähnlich ist, so habe ich in ihr nicht die *spissicornis* Er. erkennen können. An der Richtigkeit der Fauvel'schen Angabe habe ich weiter keinen Grund zu zweifeln. Wenn aber im neuesten Catalogus Col. Europ. et Cauc. *Homalota* (*Plataraea*) *sordida* mihi und *nigrifrons* Er., *Atheta proxima* m. mit *variabilis* m., *nigra* m. mit *vicina* m. etc. zusammengezogen ist, so sind dies Fehler gröbster Art, gegen die ich hier nur einmal deshalb protestiren will, weil durch dergl. Angaben meine früheren Arbeiten gewissermafsen blosgestellt werden. Ich betrachte es nicht als etwas Geringes, wenn mir ohne Weiteres Arten eingezogen werden, welche ich sorgfältig in den Insekten Deutschlands beschrieben habe und die unzweifelhaft Arten sind, also nicht identisch sein können. Ebenso ist es mit *Stenus trivialis* m., welcher ganz andere Geschlechtsauszeichnungen hat als *morio* Grav., mit dem er vereinigt ist, mit *Stenus Rogeri* m., der als Var. zum *providus* Er. gezogen ist, mit *Stilicus fuscipes* Er., der zu mit *affinis* Er. vereint ist, mit *Paederus gemellus* Kr., der als Varietät zu *ruficollis* F. gezogen ist. Wenn man für seine Arten eintritt, so wird man als Zänker verschrieen, thut man es aber nicht, so verfallen sie für lange Zeit, wenn nicht für immer der Vergessenheit. *Quedius fallaciosus* Kr. figurirt noch immer als *boops* var. Hr. Dr. Eppelsheim sollte doch seinem Collegen Fauvel etwas besser auf die Finger sehen, wenn er will, dafs man seinen Angaben Vertrauen schenken soll. Es handelt sich ja in den angegebenen Fällen meist nicht um seltene, sondern leicht zugängliche Arten, deren Zahl noch vermehrt werden kann.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 30_1886

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Patrobus clavipes Thoms., Scand. Col. I, 212-214